



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Olten



Kirchen-Info

Informationsbulletin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten

Ausgabe 7, 3. Jahrgang, Erscheinung Anfang April 2004

Gültig für April bis Juni 2004

> > Konfirmation: Meilenstein zum Erwachsenwerden

**Weisse Blusen, erste lange Hosen,
Kravatten, Prüfung: Kennzeichen
der Konfirmation von früher.**

**Nicht nur die Kleider haben sich
geändert, heute steht der Weg ins
Erwachsenleben im Zentrum
der Konfirmation.**

Vor Ostern ist Konfirmation, meist am Palmsonntag oder am Sonntag vorher. Dies ist seit alters her so. Zum Glück haben wir im unteren Kantonsteil Solothurn an diesem Datum festgehalten, denn dabei handelt es sich um eine eingespielte Tradition, die nicht andauernd hinterfragt wird. Ich bin gebeten worden, Unterschiede zwischen früher und heute aufzuzeigen. Was heisst früher? Zu meiner Zeit war es üblich, dass die Mädchen in weisser Bluse und schwarzem Rock und die Knaben im dunklen Anzug, weissem Hemd und Kravatte zur Konfirmation erschienen.

Begleitung statt Prüfung

Ausserdem hatten wir am Sonntag vor der Konfirmation eine Prüfung abzu-legen, in der der Pfarrer vor versammelter Gemeinde abfragte, was wir gelernt hatten an Liedern, Psalmen und Bibelstellen. Für Konfirmanden und Pfarrer war das

eine ernsthafte Prüfung. Während also damals das abfragbare Wissen im Vordergrund stand, geht es heute vor allem um die jungen Menschen selbst, die von der Kirche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleitet werden sollen. Sein Schicksal, sein Leben und auch was er sagen möchte, wird mit grosser Anteilnahme der versammelten Gemeinde aus Verwandten und Freunden verfolgt. Deswegen sind die Segenshandlung, der Konfirmationsspruch und das Gebet für den jungen Menschen von grosser Bedeutung.

Immer hat die Konfirmationsfeier ein Thema, das erstreckt sich über die Gedanken zur Zukunft über das, was Gott heute bedeutet, bis hin zu Darbietungen über Namen. Die Themenvielfalt kennt kaum Grenzen. Zwar wird die Konfirmation oft mit einem Abendmahl gefeiert, aber die Zulassung zum Abendmahl ist nicht mehr wie früher an das Konfirmiertsein gebunden. Heute werden die Schüler bereits im 3. oder 4. Schuljahr im Abendmahl unterwiesen und nehmen an einer Feier zusammen mit ihrer Religionslehrerin teil.

Bestätigung

Wie früher heisst Konfirmation Bestätigung, und die erfolgt dafür, dass der Konfirmierte religiös mündig geworden ist.



Lebensfreude pur – Erfahrungen
im Konfirmandenlager: Seite 6.

Er darf nun das kirchliche Patenamts übernehmen und – sofern das Volk zustimmt – bald einmal ab 16 Jahren in kirchlichen Angelegenheiten abstimmen.

Erwachsen wird man nicht von einem Tag auf den anderen. Die Konfirmation ist jedoch ein Meilenstein auf dem Weg dahin. Und das soll gebührend gefeiert werden. Gerne beten wir für die Gemeinden, ihre Konfirmanden, Eltern und Paten dafür, dass dieses Fest gelingt.

Erich Huber,
Pfarrer in Wangen bei Olten



Konfirmation in Wangen im Jahre 2001



«Ich habe Jahrgang 1983, lebe in Wangen bei Olten und habe im Frühjahr 2002 das Wirtschaftsgymnasium in Olten abgeschlossen.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung trat ich eine Reise ins unbekannte Indien an. Da mein Cousin in Bangalore, einer 5 Millionen Stadt im Süden Indiens, für eine deutsche Firma arbeitet, wurde meine Neugier an diesem Land geweckt. Bei ihm durfte ich

dann grosszügigerweise während dieses viermonatigen Aufenthaltes leben.

Aufgrund meines grösseren jugendkirchlichen Engagements interessierte ich mich für eine christliche Hilfsarbeit. Bei «Oasis India», einer christlichen Schule für Slumkinder, konnte ich als Lehrer für Englisch und Mathematik arbeiten. Diese neue Verantwortung tat mir sehr gut. Ich lernte den Lehrer

Karthik kennen. Bald einmal fanden wir uns auf selber Wellenlänge und kamen zum Schluss, dass wir zusammen, ich mit finanziellen Mitteln und er mit Know-how, etwas Neues auf die Beine stellen könnten.

«Wings India» – eine Idee war geboren.“

>> Unterstützung für Wings India

Ein junger Mann hatte eine Idee. Er fand Unterstützung, auch bei der Kirche. Jetzt können 20 Kinder in Indien eine Schule besuchen. Keine Selbstverständlichkeit.

Vor Weihnachten veranstaltete der Wangner David Scherrer mit seinen Freunden in der reformierten Kirche Wangen ein Benefizkonzert zur Unterstützung «seiner» Schule Wings India. Er war von sich aus an uns herangetreten.

Spontan haben wir uns entschlossen, ihn zu unterstützen. Es war geplant, den traditionellen ökumenischen Sportlergottesdienst mit seinen musikalischen Einlagen zu feiern. David trommelte Freunde zu einem ad-hoc-Chor zusammen. Die Gruppe bereitete sich mit grosser Begeisterung auf ihren Auftritt vor. Als Probelokal diente ihnen an vielen Samstagen die reformierte Kirche Hägendorf.

Benefizkonzert

Je mehr das Projekt Gestalt annahm, umso mehr stellte sich heraus, dass ein Benefizkonzert entstehen würde. Flugblätter (heute Flyer) und Plakate wurden gedruckt und aufgehängt, in Kirchenbo-

ten und Pfarrblatt und Zeitungen wurde eingeladen und das «Oltnr Tagblatt» zu einer Vorschau mit Bild gewonnen. Auch ein Gottesdienstauftritt in der Friedenskirche wurde ins Programm aufgenommen. Gross war die Spannung vor dem Anlass bei allen Beteiligten.

David sprach mit seinen Freunden und den drei beteiligten Pfarrer ein Gebet und dann spielte die Tankstellband aus Hägendorf das Eingangsspiel. Die Pfarrer hielten zu Beginn eine Andacht, und dann begeisterte der Chor zusehends das zahlreich erschienene Publikum mit Weihnachtsliedern. David stellte sein Schulprojekt vor. Am Ausgang wurde die Kollekte eingesammelt. Sie erbrachte das sagenhafte Ergebnis von 2100 Franken. Einem Projekt, durch die Begeisterung eines jungen Menschen ausgelöst, war Erfolg beschieden.

Erich Huber, Pfarrer in Wangen



Neugier in der Tagesschule

Das Projekt

Wings, auf deutsch Flügel, soll symbolisch sein für Mutterwärme und Durchschlagskraft.

Durch die Schule sollen unterprivilegierte Kinder weg von der Strasse in eine kostenlose Ganztageschule mit geregelter Verpflegung geführt werden. Unsere Schule wird getragen durch die christlichen Grundauffassungen der Nächstenliebe, Ehrlichkeit und Gleichheit aller Menschen angesichts eines hinduistischen Umfeldes, welches durch sein ungerechtes Kastensystem geprägt ist.

Dank der Spenden konnte die Schule im Juni 2003 ihre Tore öffnen. Ich war hocherfreut bei meinem Besuch zu sehen, dass alles gut klappt, was für Indien keine Selbstverständlichkeit ist. 20 Kinder sind nun ausserordentlich froh, endlich in eine Schule gehen zu können.

David Scherrer, Wangen

>> Paul Jäggi in Trimbach und Wangen



Seit fast zwei Monaten arbeitet Pfarrer Paul Jäggi aus Oberhof (AG) als Stellvertreter zu 70 Prozent für die Zeit der Pfarrvakanz im Pfarrkreis Trimbach. In der Zeit von Mitte April bis Mitte Juli wird sein Arbeitspensum in Trimbach auf 50 Prozent reduziert, da Paul Jäggi in dieser Zeit auch noch die Stellvertretung für die Weiterbildung von Pfarrer Erich Huber, Wangen, übernehmen wird.

Paul Jäggi hat mit seiner Frau Margrit drei verheiratete Kinder und sieben Grosskinder. Als Quereinsteiger war er fast 20 Jahre im Pfarramt tätig, bevor er 1995 bis Ende 2002 vollamtlich das Präsidium des aargauischen Kirchenrates übernahm.



David Scherrer (links) arbeitet mit Lehrer Karthik in Indien zusammen.

Wie holt man Jugendliche ab?

Als mir diese Frage gestellt wurde, hatte ich nur eine Antwort: «Indem man Ihnen eine Plattform bietet, wo sie sich selber entfalten und Erlebnisse im Glauben machen können.» In Hägendorf versuchen wir dies mit dem TANKSTELL-Gottesdienst, der von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet wird. Wir versuchen es mit der Jugendgruppe, die selbständig kreative Programme auf die Beine stellt. Aber was heisst «wir versuchen»?

Ulrich Salvisberg (als er noch jünger war ...)

Das meint: Wir freuen uns an allen Initiativen, die von Jugendlichen ausgehen wie z.B. auch das Bike Trekking im Jura. «Versuchen» heisst: Wir unterstützen sie, indem wir ihnen Räumlichkeiten zu Verfügung stellen. Zudem reisen wir mit ihnen in Gebiete, wo sie neue Visionen erhalten können wie in die Cevennen nach

Südfrankreich im nächsten Konfirmandenlager oder nach Russland im Herbst mit Jugendlichen ab 18 Jahren. Einzelne beraten wir gerne über andere Auslandsinsätze z.B. als Bibelschmuggler nach China oder als Praktikanten in Dritt-Welt-Ländern. «Wir» sind zwar meistens nicht mehr jung. Aber wir haben einen reichen Schatz an Erfahrungen und Beziehungen. Diese wollen wir unserer jüngeren Generation gerne nutzbar machen.



>> JG Hägendorf: Wer sind wir? Was machen wir?

Wir sind eine christliche Jugendgruppe und gehören zur reformierten Kirche in Hägendorf. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, um gemeinsam zu plaudern und etwas über Gott zu erfahren. Im Sommer gehen wir in den Wald bräteln, wir spielen Volleyball und Fussball oder fahren gemeinsam zum Minigolf-spielen. Aber auch gemütliche Themenabende gehören dazu... und noch viel mehr... wir gehen bowlen, essen Fondue oder schauen uns Filme (Film-Night) an. Ausserdem hört man bei uns immer wieder kleine geistliche Inputs, die zum Nachdenken anregen.

Die Jugendgruppe wird von sieben jungen Teamlern geleitet. Wir möchten Jugendlichen etwas von unserer Beziehung zu Jesus weitergeben. Unser Ziel ist es, dass wir die jungen Menschen mit unserem lässigen Programm ansprechen, es lustig mit ihnen haben und vor allem, dass sie sich bei uns wohl fühlen. Wer mehr über uns erfahren möchte, schaue doch auf unserer Internetseite www.jaha.ch vorbei (oder Kontaktperson: Steffi Ulmann 062 216 32 36). JG-Programm-Flyer finden sich in der Kirche Hägendorf oder im Kirchgemeindehaus... alle jungen Menschen sind herzlich willkommen.

>> Bike Trekking – Einsatz in Russland Erlebnisse der Sonderklasse für Teilnehmende ab 18 Jahren

Bike Trekking: Für die Woche vom 2. bis 7. August organisiert der Pfarrkreis Hägendorf ein Bike-Erlebnis der Sonderklasse.

Gestartet wird in Hägendorf – Neuenburg heisst das Ziel. Unterwegs in der prächtigen Juralandschaft warten knackige Single-Trails, bequeme Wald- und Feldwege, fordernde Aufstiege und rasante Abfahrten!

Während die Geniessergruppe eine vernünftige Route wählt, zieht es die Freaks auf wildere Pfade mit einigen Extra-Höhenmetern. Um den Fun-Faktor möglichst hoch zu halten, wird das Gepäck vom Begleitbus transportiert. Stroh, Massenlager, Zelt, Lagerfeuer, Beisammensein, christliche Inputs!

Mit 180 Franken ist man dabei, das Mindestalter ist 18 Jahre. Mehr Infos gibts auf www.jaha.ch oder bei **Dominik Magli 079 251 29 18**.

Einsatz in Russland: Vom 2. bis 15. Oktober dauert der Einsatz in Nishnij Nowgorod, der Stadt in Westrussland an der Mündung der Oka in die Wolga. Mit der Swiss nach Moskau, mit der Transsib nach Nishnij Nowgorod. In Zusammenarbeit mit verschiedenen russischen Kirchen sind folgende Einsätze möglich: Besuche in Kinderheimen, Mithilfe in der Gassenküche, Jugendprogramme zusammen mit russischen

Jugendlichen, Strassenevangelisation und russischer Fun. Auf dem Rückweg: Kurzer Besuch in Moskau.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche ab 18 Jahren; Kosten: ca. 1'700 Franken pro Person; Leitung und weitere Infos: Tim Winkler, Olten (062 296 40 55) und Daniel Gasser, Gunzgen.





Oben: Die «Chrüpf» bietet Raum für Vieles.

Unten: Zum Jugendgottesdienst wird jeweils ein Gast eingeladen, der etwas zu sagen hat. Hier Andreas Brand, der in Dulliken zu Gast war.



Zur Fotografie eines Konfirmanden

Von Erich Kästner , 1930

Da steht er nun als Mann verkleidet,
und kommt sich nicht geheuer vor.
Fast sieht er aus, als ob er leidet.
Er ahnt vielleicht, was er verlor.

Er trägt die erste lange Hose.
Er spürt das erste steife Hemd.
Er macht die erste falsche Pose.
Zum ersten Mal ist er sich fremd.

Er hört sein Herz mit Hämmern pochen.
Er steht und fühlt, dass gar nichts sitzt.
Die Zukunft liegt ihm in den Knochen.
Er sieht so aus, als hätt's geblitzt.

Womöglich kann man noch genauer
Erklären, was den Jungen quält:
Die Kindheit starb; nun trägt er Trauer
Und hat den Anzug schwarz gewählt.

Er steht dazwischen und daneben.
Er ist nicht gross. Er ist nicht klein.
Was nun beginnt, nennt man das Leben.
Und morgen früh tritt er hinein.

von Sabine Woodli-Krieg

>> Jugendarbeit im Aufbau

In Trimbach und Dulliken wirkt seit letzten Sommer Sabine Woodli-Krieg als sozialdiakonische Mitarbeiterin. Sie berichtet von ihrer Aufbauarbeit.

«Ich habe einen Traum!» Dies sagte Martin Luther King vor langer Zeit. Er kämpfte und arbeitete hart für seinen Traum und wurde auch oft belächelt. Doch er träumte und damit erreichte er etwas. Zu träumen ist eine Motivation Projekte in Angriff zu nehmen, neue Gefässe zu schaffen und sie mit Leben zu füllen.

Auch ich habe einen Traum. Ich träume davon, dass Jugendliche in der Kirche ein Fundament erhalten, welches nicht beim nächsten Sturm zusammenbricht, dass Beziehungen wachsen können, und Jugendliche gerne bei der Kirche mitmachen und mitreden wollen, dass Jugendliche in der Kirche eine Heimat finden.

Doch auch Träume fangen mit kleinen Mosaiksteinen an. Solche gestalten wir zurzeit in Trimbach wie auch in Dulliken. Ich möchte einen kleinen Einblick in unsere verschiedenen Mosaiksteine geben, welche hoffentlich irgendwann ein vollkommenes und geniales Bild ergeben.

Mosaiksteine

Chile mit Chind: Für unsere Jüngsten findet fünfmal im Jahr ein ökumenischer Gottesdienst mit vorgängigem feinen Zmorge statt. Singen, basteln und eine Geschichte gehören hier dazu. Am 6. Juni ist es wieder soweit, da läuten die Kirchenglocken der Trimbacher Kirche für die Kleinsten unter uns.

Kidstreff: Kinder ab 4 Jahren bis zur 6. Klasse treffen sich am letzten Mittwochnachmittag im Monat, zum Singen, Spielen, Basteln und Lauschen einer Geschichte aus der Bibel. Der Kidstreff findet zum ersten Mal am 31. März um 14 Uhr in der Johanneskirche Trimbach statt.

Teenagertreff: Teenager von der 5. bis 7. Klasse haben hier einen Raum zur Verfügung um einfach sich selbst sein zu dürfen. Es gibt verschiedene Spielmöglichkeiten und jeweils einen Kurzinput als Denkanstoss. Für die Verpflegung stehen Getränke und Guetzi zur Verfügung.

Der Treff findet jeweils am zweitletzten Freitag im Monat um 18 Uhr in der Chrüpf,

Chäppeliggasse 32, Trimbach, statt.

Jugendgottesdienst: Die Jugendlichen ab der 7. Klasse sollen oder dürfen eine gute Erfahrung mit und in und in der Kirche machen. Jedes Mal ist ein Gast eingeladen, welcher aus seinem Alltag und seiner Beziehung zum Glauben erzählt. Fätzigte Musik soll den ganzen Anlass abrunden und zu einer guten Atmosphäre beitragen.

In Dulliken wird vorerst nur der Jugendgottesdienst durchgeführt, in Trimbach werden in diesem Jahr alle erwähnten Anlässe angeboten.

Gedanken und Träume

Weitere Mosaiksteine, welche erst in Gedanken vorhanden sind:

Erlebnistage in den Sommerferien: Gerade für daheimgebliebenedaheim gebliebene Kinder möchte ich ein Angebot ausarbeiten, das ihnen die Ferien verkürzt, seien dies Bastel-, Spiel- und Backnachmittage oder auch Sportaktivitäten.

Jugendwochenenden: Jugendlichen eine unvergessliche Erinnerung schaffen und Gemeinschaft erleben sind hier die Schwerpunkte.

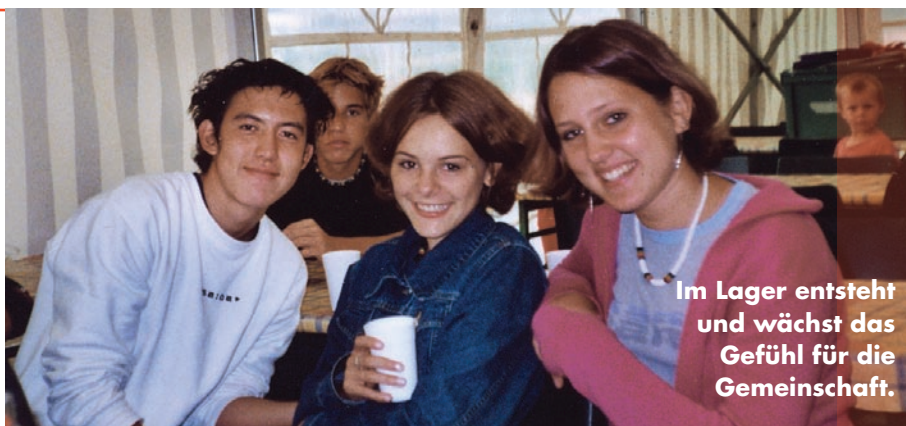
Jugend- und Kinderlager: Eine Woche lang in einem Lagerhaus ein Thema vertiefen und Gemeinschaft und Abenteuer erleben.

Jugendcafe: Treffpunkt für ältere Jugendliche.

Vieles ist noch in weiter Ferne, doch träumen soll erlaubt sein, denn nur wer träumt, fängt an Schritte vorwärts zugehen.

Ich wünsche uns allen den Mut kleine Schritte zugehen, denn nur eine Kirche, die den Mut hat zu träumen, bewegt sich auch vorwärts.

Die Konflager sind freiwillig, aber die Mehrzahl der Konfirmanden nimmt jeweils teil. Sich kennen lernen, Erlebnisse, innere und äussere Events, und das auswärts, sind für die Jungen attraktiv.



Im Lager entsteht und wächst das Gefühl für die Gemeinschaft.

>> Konfirmandenlager sind attraktiv

Unsere Konfirmandenlager bieten wir im Juni an, bevor der eigentliche Konf-unterricht mit dem neuen Schuljahr im August beginnt.

Einander kennen lernen

Ein wichtiger Aspekt des Konflagers ist somit das gegenseitige Kennenlernen, das Aufbauen von Gemeinschaft, von gegenseitigem Vertrauen. Gemeinsame Unternehmungen, Exkursionen, Spiel und Sport helfen dabei. Es ist gar nicht so einfach, als 14-köpfige Gruppe einen grossen Katamaran im Gleichtakt zu rudern oder sich auf einem Pferd zu halten, wenn man noch nie geritten ist.

Auch der Spass soll nicht zu kurz kommen! Christlicher Glaube macht ja nicht säuerlich, sondern soll Freude und Lebensmut ermöglichen. Das Konflager gibt Schwung für den anschliessenden Konfkurs!

Thematische Arbeit

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die Arbeit an einem Thema des christlichen Glaubens. Diese thematische Arbeit geschieht meistens vormittags in verschiedenen Formen. Während im Konfunterricht in der Regel nur der Pfarrer unterrichtet, kommen im Konflager auch von den Mitleiter/innen wichtige Impulse. Das gemeinsame Singen und auch Momente der Besinnung können Ausrichtung geben auf Gott und sein Liebesangebot.

Gemeinsames Erleben

Im Konfirmandenlager wird sichtbar – wenn auch nur bruchstückhaft –, dass der christliche Glaube sich im normalen Leben und in der Gemeinschaft abspielt, dass er gelebt und erlebt werden will und nicht einfach nur im Schulfach „Religion“ gelehrt und gelernt werden kann. Was man gemeinsam erlebt hat, bleibt ja viel besser

haften, als was man nur angehört hat!

Unser Konfirmandenlager ist nicht obligatorisch. Etwa Zweidrittel der Konfirmand/innen nehmen daran teil, allermeist mit Freude und Gewinn.

Unsere Kirchgemeinde unterstützt und fördert die Konfirmandenlager und auch weitere Jugend- und Kinderlager mit grosszügigen Subventionen. So tragen die Eltern nur einen Teil der finanziellen Last.

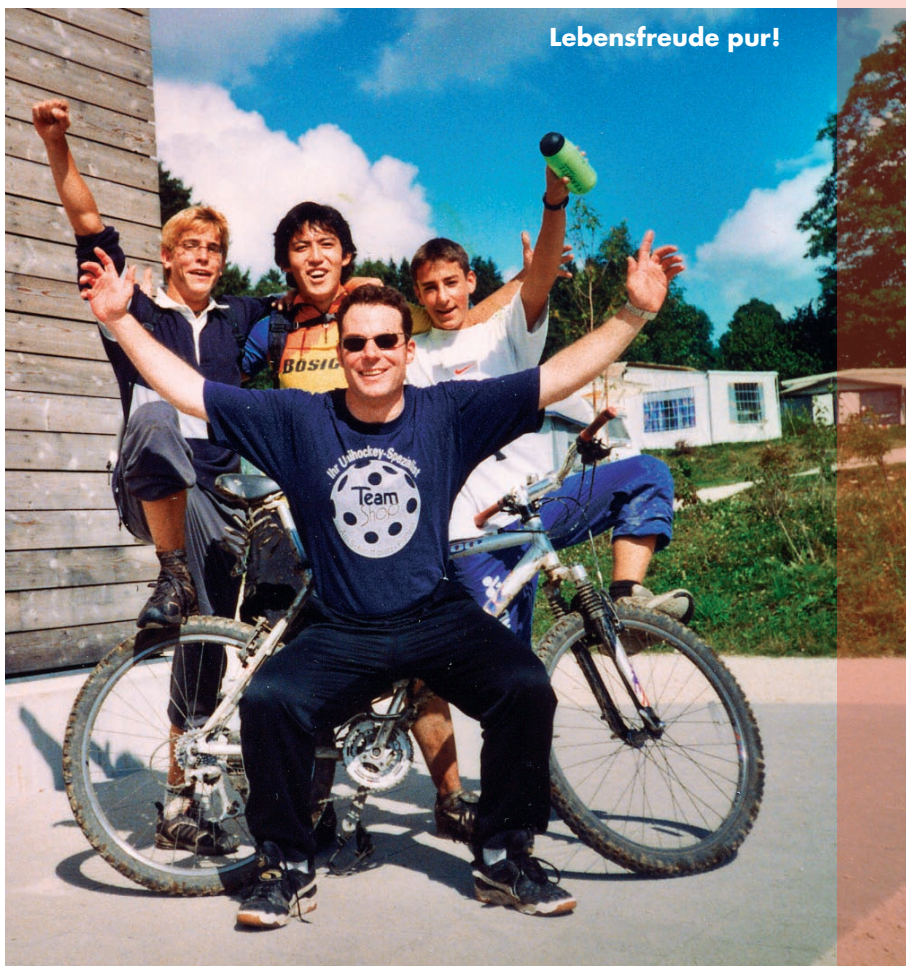
Vier Tage Tessin

Nachdem wir uns im Jahr 2003 im Elsass auf die Spuren von Albert Schweitzer

machten, führt uns das Konflager 2004 ins Tessin. In den vier Tagen vom 4. bis 7. Juni beherbergt uns ein christlich geführtes Jugendhaus in Moscia bei Ascona direkt am See.

Für mich als Pfarrer sind die Konflager immer arbeits-, erlebnis- und beziehungsintensiv. In diesen Tagen schlafe ich nicht allzu viel! Aber wenn ich am Schluss eines Lagers eine zufriedene und müde Schar Jugendlicher verabschieden darf, so freue ich mich schon wieder aufs nächste Jahr!

Markus Werner,
Pfarrer Friedenskirche Olten



Lebensfreude pur!

Impressum

Organ für die Glieder der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Olten

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchgemeinde Olten

Erscheinung:

4 x jährlich zum Quartalsende

Auflage: 8000

Redaktion und Verwaltung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Ruedi Heutschi
Jurastrasse 20, 4600 Olten
Telefon 062 212 16 26
E-Mail kgo.ruedi.heutschi@bluewin.ch

Gruppe «Öffentlichkeitsarbeit»

Kurt M. Friedli
Mühlering 14, 4614 Hägendorf
G: Telefon 062 209 45 45
P: Telefon 062 216 19 24
E-Mail: k.m.friedli@bluewin.ch

Produktion

agentur meo verlag ag
Wilerweg 86, 4600 Olten

Druck

Dietschi AG
Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten

AZB
Olten

>> Jugendarbeit koordinieren und vernetzen

Für die reformierte Kirchgemeinde Olten ist Jugendarbeit wichtig.

Für junge Menschen ist Jugendarbeit wichtig, weil sie Spass macht und Ressourcen fördert. Die Koordination und Vernetzung muss verbessert werden.

Die Kirchgemeinde Olten ist offen für Jugendarbeit; diese hat zu Recht einen grossen Stellenwert. Das zeigen die tollen Beispiele in dieser Kirchen-INFO-Nummer. Und hinter diesen und anderen Projekten stehen Engagement und gutes Handwerk von Angestellten, Freiwilligen der Kirchgemeinde und von jungen Menschen.

Die Kirchgemeinde Olten besteht aus fünf Pfarrkreisen und erstreckt sich über 13 politische Gemeinden. Diese Vielfalt ist Chance und Gefahr zugleich. Die Chancen bestehen darin, dass die Pfarrkreise einen guten Nährboden für das Entstehen und Reifen von Ideen darstellen, dass sich die Pfarrkreise von den Ideen der anderen anstecken lassen können und dass regionale Projekte möglich sind. Die Hauptgefahren sind vor allem in der Verzettlung und damit Knappheit der Ressourcen zu sehen, aber auch in einer gewissen strukturellen Schwerfälligkeit.

Das Umfeld der Jugendarbeit ändert sich ständig: Die jungen Menschen ent- wachsen ihren Projekten oder ziehen weg; auf der Teamseite ergeben sich Verände-

rungen; und die Bedürfnisse der Jungen ändern sich. Die Kirchgemeinde will in diesem Wandel trotzdem die Kontinuität sicherstellen können.

Klar ist, dass in einem Pfarrkreis über eine gewisse Zeit ein Boom entstehen kann, während in einem anderen Pfarrkreis tote Hose herrscht. Dieses Auf und Ab ist natürlich; und die Pfarrkreise, als Basiseinheiten, sollen ihre Dynamik behalten. Trotzdem, die Kirchgemeinde will in Zukunft die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit in den Pfarrkreisen verbessern. Die Kirchgemeinde Olten will ein wirksames, zielorientiertes Engagement für Jugendliche sicherstellen und dieses weiter entwickeln. Die Jugendarbeit soll jungen Menschen Räume und Tätigkeitsfelder zur Verfügung stellen, sie begleiten, und sie befähigen und stärken «selber etwas bewirken zu können», als Fähigkeit, Erfahrung und Ressource für eine gesunde Entwicklung der Menschen wie der Gemeinschaft.

Ueli Bigler/Ruedi Heutschi



Adventure-Camp
10 bis 17. July 2004

Für Kids und Teenager ab dem 5. Schuljahr

In Moghengno im Maggiatal (Tessin)

Infos und Anmeldungen: Fredy Flückiger, Diakonischer Mitarbeiter, Grundstrasse 18, 4600 Olten, Telefon 062-212 89 18